

Roland Roth bekommt einen Platz im „Walk of Fame“

BAD SCHUSSERIED (hs/sz) - Der Wetterexperte Roland Roth hat bereits als 13-Jähriger seine Wetterstation in Bad Schussenried eingerichtet. Für deren 40-jähriges Bestehen ist er gestern in der Schussenrieder Brauerei geehrt worden.

„Von ihm wird man noch länger schwätzen als von manchem Abt“, sagt Georg Glaser vom Kreisbauernverband über Roland Roth, „für die Bauern ist seine Wetterwarte eine unverzichtbare Institution.“ Bürgermeister Georg Beetz blies bei der Ehrung in der Schussenrieder Brauerei ins selbe Horn, hatte seine Laudatio sogar in Reimform verfasst. „Der Kachelmann ist nichts dagegen, nur der RoRo hat unseren Segen“, so eine Zeile des Gedichts. Aus Stolz auf ihren Sohn schenkt die Stadt ihrem Wettermann einen Findling, der beim Oberschwaben-Rockfestival am 4. Oktober in den „Walk of Fame“ an der Jahnstraße aufgenommen wird.

Roland Roth nahm die Lobeshymnen geschmeichelt, aber auch etwas verlegen entgegen. Den Medienrummel, den es mittlerweile um ihn gebe, habe er nie angestrebt. „Wir sind nie von uns aus auf die Medien zugegangen“, sagt er. Die Begeisterung fürs Wetter sei ihm einfach in die Wiege ge-



Bürgermeister Georg Beetz dankt Roland Roth für 40 Jahre Wetterwarte Süd.
SZ-Foto: Holger Schäfer

legt worden. Schon mit 13 Jahren hat er die ersten Messinstrumente im Garten seiner Eltern aufgebaut – die Geburtsstunde der Wetterwarte. Die nötigen Kenntnisse eignete er sich selbst an: „Ich bin mit dem Fahrrad zu Stammtischen gefahren und habe die Bauern über das Wetter ausgefragt“, erzählt Roth. Nach dem Abitur hatte Roth fest vor, Meteorologie zu studieren. Doch dafür hätte der heimatverbundene Schussenrieder die Region verlassen müssen und entschied sich daher für ein Studium der Geografie, Theologie und Philosophie in Weingarten. „Ich bin schließlich ein überzeugter, ideologischer Oberschwabe“, erklärt er.

Seine Wetterwarte wird sich weiterentwickeln. Roths enger Mitarbeiter Daniel Walaschek berichtet von dem Plan, eine Niederschlagsdatenbank anzulegen, mit dem Ziel, das engmaschigste Datennetz der Welt zu haben. Dazu wollen Roth und seine Kollegen auch Messungen von Privatleuten nutzen. Außerdem will Roth das Vorhersage-Gebiet bis nach Stuttgart und München ausweiten.

Zu der Frage, was sein größter Verdienst sei, sagt Roth: „Früher begann der Wetterbericht immer mit „...in der Kölner Bucht“, jetzt tauchen auch Oberschwaben und das Allgäu auf.“